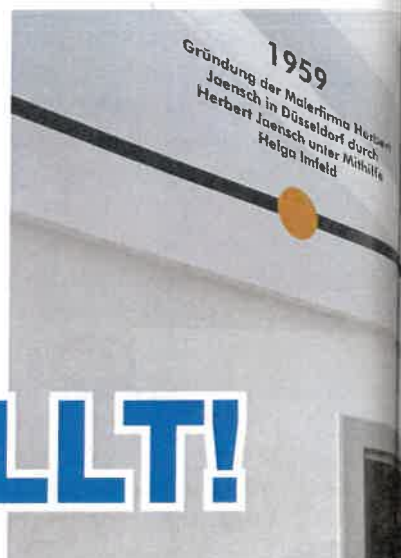




Gut für die Zukunft aufgestellt: die aktuelle Geschäftsführung mit Norbert Krämer, Alexander Denzel und Stefan Küppers

Schönes Detail: der Gang durch die Unternehmensgeschichte im Flur entlang des Zeitstrahls



GUT AUFGESTELLT!

➔ **BETRIEBSENTWICKLUNG** Einer der größten Malerbetriebe in Nordrhein-Westfalen hat sich für die Zukunft aufgestellt. Sichtbares Zeichen ist die neue Firmenzentrale in Neuss und die neue Geschäftsführung in Bonn. Umzug und Bezug während der Corona-Zeit machte vieles schwer, schweißte die Belegschaft aber auch zusammen.

Die Jaensch GmbH Werkstätten für feine Malerarbeiten war schon immer eine gute Adresse für gewerbliche als auch private Auftraggeber, die ihre Immobilien schön gemacht haben wollen. Zu den Highlight-Referenzen zählen zum Beispiel der Petersberg in Königswinter – das Gästehaus der Bundesregierung – die Gehry-Bauten im

Düsseldorfer Hafen oder der Kö-Bogen. Die Geschichte des Unternehmens reicht bis 1959 zurück. Damals wurde der Betrieb von Herbert Jaensch in der Düsseldorfer Karlstraße gegründet und anschließend in die Kurfürstenstraße verlegt. Schon bald interessierten sich Städte, Kommunen, das Bundesland, die Wohnungswirtschaft und die Industrie für die Leistungen des Unternehmens. Diese Auftraggeber stehen auch heute noch im Fokus der Geschäftstätigkeit, die sich im Jahr auf 2000 Angebote und mehr als 1000 Baustellen beläuft, die 5 – 6 Millionen Euro Umsatz bringen. Beschäftigt werden derzeit 80 Mitarbeiter.

war der Eintritt von Norbert Krämer als Geschäftsführer. Mit Stefan Küppers steht die dritte Generation der Geschäftsführung bereit. Der 33-jährige Küppers hat die Verantwortung in einer spannenden Phase des Unternehmens übertragen bekommen: Mit den Jahrzehnten wuchs der Kunden- und Mitarbeiterstamm, demzufolge war der Firmensitz in die Jahre gekommen und musste saniert oder umgedacht werden. Eine Lösung musste gefunden werden, in Form eines neuen Hauptgeschäftssitzes, am liebsten natürlich in Düsseldorf. Aber dort geeignete Gewerbeflächen zu finden ist nahezu unmöglich für Unternehmen dieser Größenordnung. Daher blieb nichts anderes übrig, als nach Neuss zu ziehen. Der Firmensitz ist aber immerhin nur 200 Meter hinter der Stadtgrenze, und auch sonst bleibt man über die Mitgliedschaft in der Innung mit Düsseldorf in Verbindung.

Neue Schaltzentrale In Neuss nun konnte auf 1.800 Quadratmetern der Firmensitz nach Ideal-Vorstellungen neu gebaut werden. Das eingeschossige Gebäude wurde so konzipiert, dass alle betrieblichen

Unsere Partner



Treue zum Unternehmen Jaensch: Die Geschäftspartner sind an der Partnerwand verewigt

Es wurde eng Eine wichtige Zäsur in der Geschichte des Unternehmens nach dem Tod von Firmengründer Herbert Jaensch



Urkunden sind Teil der Unternehmensidentität und zeigen, wer man ist und was man kann



Abläufe reibungslos funktionieren können. Die Verwaltung nimmt 250 Quadratmeter ein, die Lagerfläche 200. Selbstverständlich sind die IT und die Betriebsausstattung auf dem neuesten technischen Standard. Ein wichtiger Vorteil des Standorts an der Bataverstraße: Er liegt verkehrstechnisch äußerst günstig, so dass die Firmenfahrzeuge die Baustellen regional und überregional schnell ansteuern können. Immerhin erstreckt sich das Einzugsgebiet der Jaensch-Kunden von Duisburg bis Koblenz, von Aachen bis Wuppertal. Übrigens befindet sich in Bonn eine weitere Betriebsstätte, die von Alexander Denzel geleitet wird, der ebenfalls der Geschäftsführung angehört.

Schönes Detail im Eingangsbereich der Verwaltung: die Partnerwand. Statt Geschenken zur Einweihung des neuen Gebäudes bat man Gäste und langjährige Geschäftspartner um eine Spende, die der Aktion Froschkönige gegen Kinder-Armut e.V. zugute kam. Im Gegenzug wurden die Spender mit einer Plakette auf der Partnerwand verewigt. Der Erlös – die Geschäftsführer verdoppelten die Spendensumme – belief sich übrigens auf 7.000 Euro. Einige

der Partner haben auch Videoclips mit Grüßworten gesandt, die auf einem Screen im Eingangsbereich abgespielt werden, der in einen Flur mündet mit einer Exponatsammlung aus der Unternehmensgeschichte, Urkunden und Bildern von Referenzen.



Erinnerungsstücke sind in einer Schrankvitrine untergebracht

Kapital für die Zukunft: die Mitarbeiter

Eine moderne Betriebsstätte ist das eine, das andere, das wichtigste Kapital für eine erfolgreiche Zukunft, sind die Mitarbeiter. Diesen fühlen sich Stefan Küppers und Norbert Krämer besonders verpflichtet. Schon immer hat der Betrieb ausgebildet, dieses Jahr sind es sechs junge Menschen. Freilich wird es auch für etablierte und renommierte Betriebe schwieriger, geeigneten Nachwuchs zu finden und diese in der Ausbildung zu halten. Aus diesem Grund hat Jaensch einen Ausbildungsbetreuer installiert. Der ehemalige Geselle fährt an Schulen, geht an die überbetrieblichen Werkstätten, besucht Jobbörsen und nimmt an Speed-Datings teil, um interessierte junge Leute zu akquirieren. Ein weiterer Teil seiner Arbeit ist, die Auszubildenden während ihrer Lehre zu begleiten und Ansprechpartner für deren Sorgen und Nöte zu sein. Vor allem aber vermittelt er die Werte, für die das Unternehmen Jaensch steht, und die extra im Jaensch 4.0 festgeschrieben wurden, einer Art Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiter bindend ist. Er ist ein wichtiger Baustein, um das Unternehmen bei seinen Stammkunden und neuen Kunden als kompetenten und zuverlässigen Partner getreu dem Motto »Feine Malerarbeiten« zu positionieren und die Zukunft zu sichern.

Matthias Heilig



Der Flur wird genutzt, um die Geschichte des Unternehmens nahezubringen

Fotos: Jaensch